



D'Brotheimer

Wenn früher die Leimentaler unter sich über die Einwohnerinnen und Einwohner anderer Leimentaler-Dörfer redeten, dann nannten sie diese nicht bei ihrem geografischen Namen, sondern sie nannten sie „d'Schnägge, d'Nünenünzger, Gugger“ und so weiter. Sie hatten für jedes Dorf einen Spitznamen:

Binninger:	Wäie-Chöpf	Benkemer:	Stäggestregger
Bottminger:	Brotheimer	Wiiterswiler:	Chäfer
Oberwiler:	Schnägge	Bättwiler:	Bäramsle
Therwiler:	Nünenünzger	Hofstetter:	Moore
Ettinger:	Gugger	Metzerler:	Narre
Bieler:	Schunggefrässer	Rodersdorfer:	Chüeh

Auch in anderen Dörfern des Baselbiets gab es diese Tradition, so waren die Reinacher die „Räbmässer“ und die Laufener die „Mooren“ (s. Moorechöpf).

„Brotheimer“ - Versuch einer Deutung:



Militärischer Brotsack



Znüni-Brotsack



„Brotfresser“ (D)

Auch wenn die Binninger den Bottmingern gerne „Brotfrässer“ oder „Brotsegg“ nachgerufen haben, mit Brotsack oder Brotfressern hat der Begriff sicher nichts zu tun. Auf dem Plakat, das sicher bis 1964 verwendet wurde, steht „Brotheim“ als Spitzname für Bottmingen. Was hat das zu bedeuten?

Den Bottmingern sagt man nach, dass sie immer und zu allem Brot essen können. Es gibt den Spruch: „Brot müen sie eim geh, Spägg nur wenn sie hei!“ Brot war eine der Grundnahrungen, das zeigen auch die Bauernhäuser, welche alle einen Holzbackofen besaßen. Meistens wurde am Samstag Brot gebacken. Es musste dann für eine Woche reichen!

Zugemauerte Feueröffnung eines Brotbackofens - Ofen aussen! (Liegenschaft Therwilerstrasse 9):



Der Wortteil „heim/heimer“ kann verschieden gedeutet werden.
„Heim“: Haus, Zuhause, Daheim, Wohnort, Heimstätte ...
„Heimer“: Einer, der etwas einheimst, hamstert... ?
„Brot-hei-mer“: Brot haben wir!?

Verwendung des Brotheim-Plakats:



Jahrgang 1942 auf dem Kasernenareal in Liestal

Das Brotheim-Plakat diente als Erkennungszeichen für die Stellungspflichtigen von Bottmingen. Der jeweilige Jahrgang hängte unten an das Plakat 4 Brotlaibe und begab sich damit am Stellungstag nach Liestal in die Kaserne. Die Brote dienten als Wegzehrung vor allem auf dem Nachhauseweg, auf welchem einige Beizen besucht wurden.

Wann das Plakat zum ersten Mal verwendet wurde, ist nicht bekannt. Dass es bei den letzten Verwendungen von Malermeister

Leuenberger mit der neuen Jahrgangszahl bemalt wurde, ist belegt.

Nach der Verwendung 1964 (Jahrgang 1945) stand das Plakat lange in einer Garage, bis es auf Anfrage durch das Dorfmuseum wieder hervorgeholt und dem Museum als Leihgabe übergeben wurde.



*4 Bottminger Stellungspflichtige Jg. 1942:
Mathias Kunz, René Schweighauser, Peter Schweighauser, Hans Gutzwiller*

Brotheimer-Bryys

Seit 2010 ehrt der Gemeinderat alle zwei Jahre mit dem Brotheimer-Bryys eine Einwohnerin oder einen Einwohner, eine Gruppe, Institution oder einen Verein für eine ausserordentliche Tätigkeit.

- 2010 Benjamin Siegrist, U17, Fussballweltmeisterschaft 2010
- 2012 Fritz Fiechter, 40-jähriges Engagement für den TV
- 2014 Elsbeth & Toni Mathis, langjähriges Wirken für Gemeinde
- 2016 Claude Müller, Engagement als Arzt in Vietnam
- 2018 Felix Wiesner, Engagement in Dorfmuseum und Vereinen